



IN VIA

Schulsozialarbeit an der Grundschule im Wallgut  
- Konstanz

Jahresbericht 2022/2023

## Inhaltsverzeichnis

1. Schulsozialarbeit von IN VIA – einfach Klasse!.....	3
2. Entwicklungen und Tendenzen.....	4
3. Schulsozialarbeit ist bunt - Praxisberichte.....	6
Miteinander – Füreinander- Soziales Lernen in den Klassen	8
Ruheinsel – Eine Oase im turbulentem Schulalltag	9
Lösungszeit	11
Jenseits von Richtig und Falsch ist ein Ort. Dort treffen wir uns (Dschalal Ad-Din-Al Rumi)	11
Superheld*innen-AG	13
Klimaschutz-AG	14
4. Öffentlichkeitsarbeit.....	16
5. Fachliche Qualifizierung .....	16
6. Ausblick.....	16

# Schulsozialarbeit Schuljahr 2022/23 an der Grundschule im Wallgut - Konstanz

## Schulsozialarbeit an der GS Wallgut seit März 2013

**Mandy Rahnfeld**/Dipl. Soziologin/ 50%/ seit Oktober 2018  
**Simone Oesterle**/ Sozialpädagogin/50%/befr. bis Mai 2023

**Eva Gfrörer**/duale Studentin/  
bis Juni 2022

### Finanzierung

Stadt Konstanz  
Land Baden- Württemberg  
Eigenmittel IN VIA

### Infos zur Schule

Grundschule mit 252 Schüler\*innen, davon 83 mit Migrationshintergrund, 13 Klassen und 18 Lehrer\*innen

### Schwerpunkte im Berichtszeitraum

Einzelfallberatungen für Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Eltern; Soziales Lernen in den Klassen („Wir sind Klasse“, Teamtage, ...)Ehrenamtsprojekte, Ruheinsel, Lösungszeit,...

### Kooperation

#### i.d. Schule:

Lehrkräfte, Rektorin, Elternbeirat, Kernzeit

#### extern:

Kolpingkeller, PMT, Amt für Bildung und Sport, Bildungsberatung, Jugendamt....

### Fachliche Vernetzung

AK SchuSo Konstanz  
Stadtteilkonferenz  
Arbeitsfeldtreffen...



Abbildung 1: Impressionen aus dem Schuljahr

## 1. Schulsozialarbeit von IN VIA – einfach Klasse!

Im vergangenen Schuljahr 2022/23 konnte die Schulsozialarbeit am Wallgut - Dank personeller Aufstockung auf 100 Stellenprozent und die Unterstützung unserer dualen Studentin - ein großes Angebot an sozialem Lernen, individueller Beratung und erstmal offenen Angeboten und themenspezifischen Nachmittagsgruppen anbieten.

Die enge Zusammenarbeit mit den Lehrer\*innen ermöglichte es, frühzeitig auf Herausforderungen einzugehen und präventiv zu handeln. Durch die vielfältigen bereits seit Jahren bewährten und zusätzlich implementierten Angebote in Beratung und sozialem Lernen konnten individuelle Herausforderungen angegangen und das Miteinander auf Klassenebene und im gesamten Schulkontext verbessert werden. Fortlaufende Beratungen von Schüler\*innen wurden sehr häufig nachgefragt, wobei Themen wie Ängste, Stress, Schulunlust, Peer-Beziehungen etc. besprochen wurden. Als Highlight für die Schüler\*innen erwies sich das offene Angebot der Ruheinsel.

## 2. Entwicklungen und Tendenzen

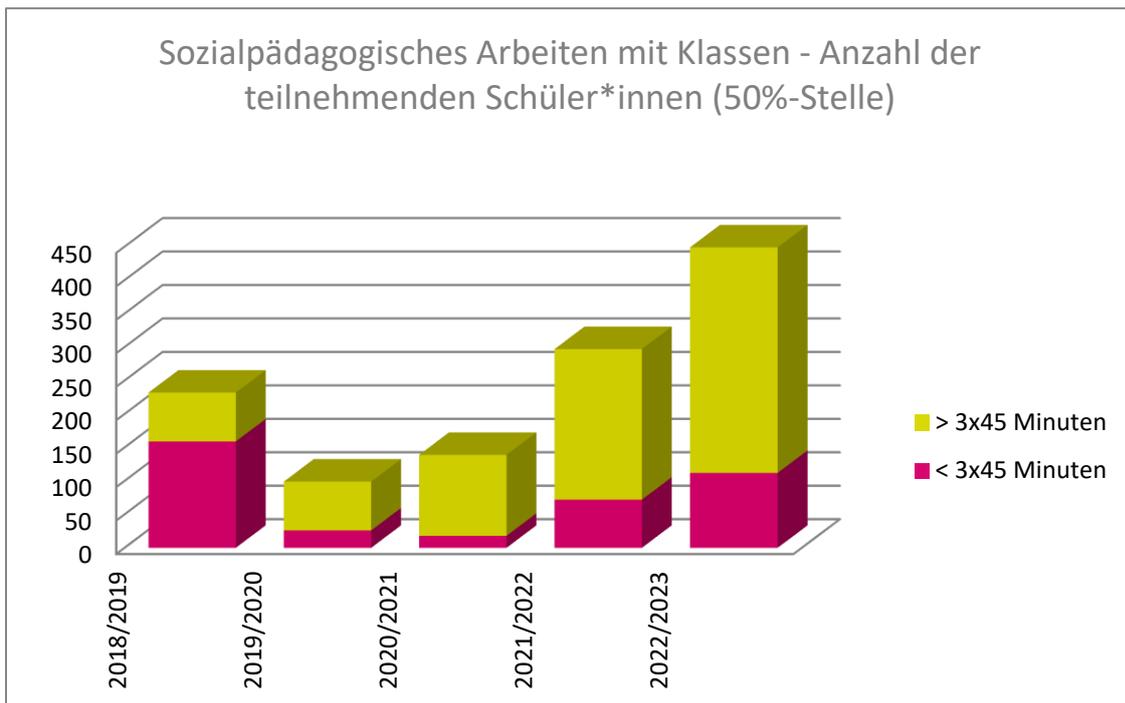


Abbildung 2: Anzahl der Schüler\*innen die am sozialen Lernen teilgenommen haben. Hinweis: Tw. doppelte Zählungen, wenn Schüler\*innen an mehreren Angeboten teilnahmen

2022/2023 konnten durch die Schulsozialarbeit zweiundzwanzig Angebote zum Sozialen Lernen in den Klassen eins bis vier und in der Vorbereitungsklasse durchgeführt werden. Die meisten Angebote wurden durch die Schulsozialarbeiter\*innen erarbeitet und durchgeführt. Ein kleiner Teil wurde durch externe Anbieter (Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück und Synergie) angeboten. Das Mehr an Angeboten in diesem Schuljahr wurde durch die befristete Stellenaufstockung „Aufholen nach Corona“ möglich. Dennoch konnten auch dieses Schuljahr nicht alle Anfragen durch Lehrkräfte umgesetzt werden.

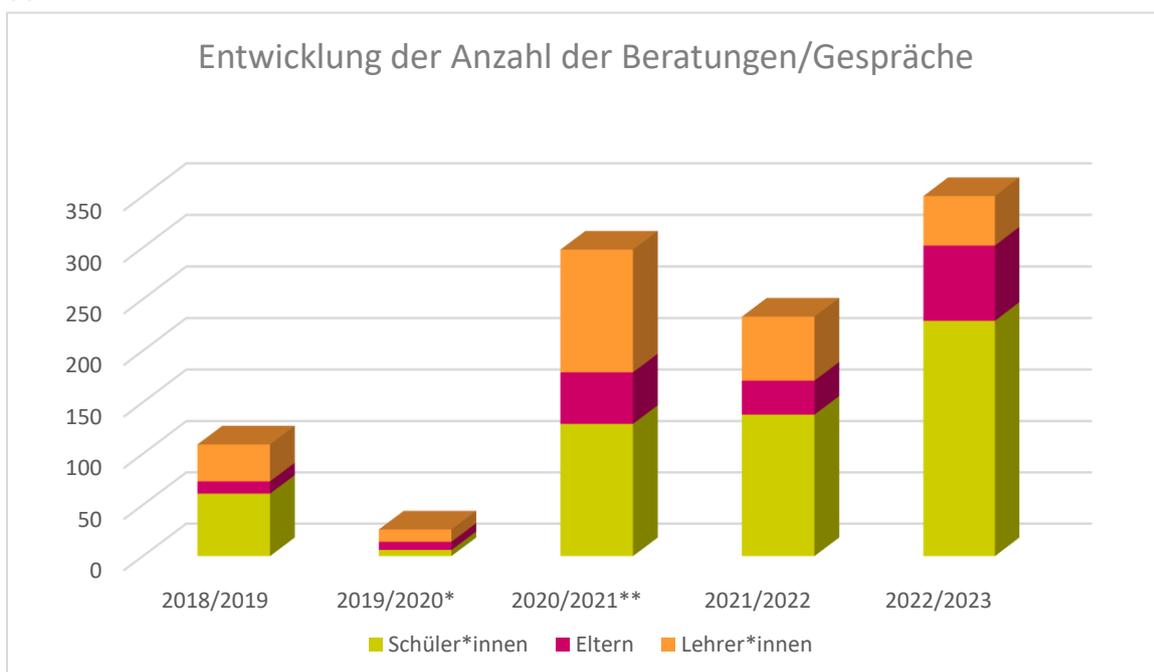


Abbildung 3: Anzahl der wahrgenommenen Beratungen

Die Anzahl der Beratungen stieg in diesem Schuljahr erneut. Mit Schüler\*innen wurden dieses Jahr insgesamt 229 Beratungen geführt, fast hundert mehr als im Schuljahr davor. Auch die Beratungen mit Eltern stiegen auf fast das Doppelte an. Die Beratungssettings veränderten sich in diesem Schuljahr ebenso. Auch wenn kurzfristige Beratungen, welche maximal drei Gespräche dauern, sehr häufig wahrgenommen werden, so zeigt sich eine vermehrte Nachfrage nach langfristigen Beratungen, welche durch wöchentliche oder zweiwöchentliche Sitzungen realisiert werden. Hierbei werden Schüler\*innen auch mitunter das ganze Schuljahr an ihren Themen entlang begleitet. Diese Veränderung des Beratungssettings zeigt sich seit ein, zwei Jahren und ist auch in vielen anderen Schulen und Schularten erkennbar. Hierbei ist der Einbezug der Eltern, ihre Unterstützung und Mitwirkung unerlässlich, was auch die Steigerung der Elterngespräche erklären lässt.

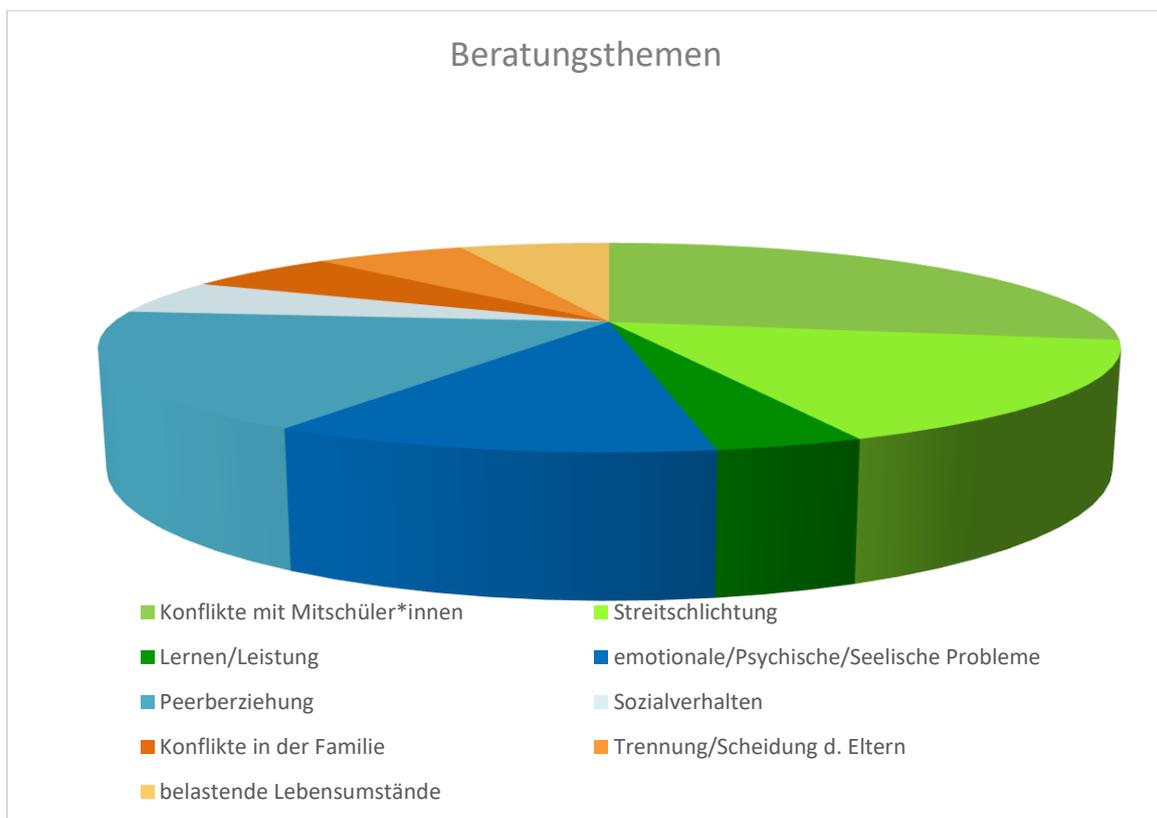


Abbildung 4 Anteile der häufigsten Beratungsthemen mit Schüler\*innen im Schuljahr 2022/23- Mehrfachangaben möglich

Im Diagramm zeigt sich die Aufteilung der Themen, aufgrund derer Beratungen durch Schüler\*innen aufgesucht wurden. Dabei konnten in einem Beratungsgespräch auch mehrere Themen besprochen werden bzw. miteinander in Verbindung stehen. Die Hälfte aller Beratungen stand in Verbindung zu schulischen Themen. Ebenfalls zu großem Anteil fanden Gespräche über Beziehung zu Gleichaltrigen, dem eigenen Sozialverhalten, psychische und emotionale Probleme statt. Auch Konflikte innerhalb der Familie, belastende Lebensumstände und das Thema „Trennung“ waren Gesprächsanliegen. Vereinzelt kamen auch Themen wie „Konflikte mit Lehrkräften“, „ADHS“, „Freizeitgestaltung“, „Medien“ und „Verwahrlosungstendenzen“ auf.

### 3. Schulsozialarbeit ist bunt - Praxisberichte

<p><b>Das sagen Schüler*innen, Lehrkräfte u.a.</b></p> <p><i>„Ich finde es so toll, dass wir mit euch sprechen können, auch wenn es noch nicht brennt. Das kenne ich so gar nicht. Es ist so gut schon bei Beginn einer Auffälligkeit sich Unterstützung zu holen, wie man damit umgehen kann und was helfen könnte.“</i> Lehrerin einer ersten Klasse</p> <p><i>„Die Stunde mit Ihnen tut unserem Kind wirklich gut. Sie freut sich immer sehr darauf und fühlt sich immer ganz gestärkt.“</i> Mutter eines Kindes in Beratung</p> <p><i>„Mein Kind fühlt sich gehört bei Ihnen. Er freut sich jedes Mal, wenn er zu Ihnen kommen kann.“</i> Elternteil eines Kindes in Beratung</p> <p><i>„Das Gespräch tat mir so gut. Ich habe mir immer solche Sorgen gemacht. Ich habe immer gedacht ich müsste immer noch mehr für mein Kind machen.“</i> Mutter nach Elternberatung</p>	<p><b>Beratungen mit System</b></p> <p><b>„Über Probleme reden erzeugt Probleme, über Lösungen reden erzeugt Lösungen.“</b> - Steve de Shazer</p> <p>Die Schulsozialarbeiter*innen an der Grundschule im Wallgut legen großen Wert auf einen systemischen Ansatz bei der Beratung unserer Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern. Dieser Ansatz ermöglicht es, die vielfältigen Beziehungen und Wechselwirkungen innerhalb des schulischen Umfelds zu berücksichtigen und ganzheitliche Lösungen zu entwickeln. Der Fokus liegt darauf, nicht nur individuelle Probleme zu betrachten, sondern auch die sozialen, familiären und schulischen Kontexte in den Beratungsprozess einzubeziehen. Dabei stehen die Stärkung und Förderung der Ressourcen und Kompetenzen aller Beteiligten im Mittelpunkt. Auf dieser Basis entwickelte die Schulsozialarbeit gemeinsam Strategien und Handlungsoptionen, um positive Veränderungen zu ermöglichen.</p> <p><b>Ziel/Inhalt</b></p> <p>Ziele des Beratungsangebotes sind die individuelle Unterstützung bei persönlichen Problemen und Herausforderungen, die Förderung der sozialen Kompetenzen, Prävention und Krisenbewältigung.</p> <p>Beratungen mit Eltern in der Schulsozialarbeit zielen darauf ab, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu fördern, um das Wohlbefinden und die Entwicklung der Schüler*innen bestmöglich zu unterstützen. In einfühlsamen Gesprächen bieten wir Raum für offenen Austausch über Fragen, Anliegen und Herausforderungen im schulischen und familiären Kontext. Gemeinsam erarbeiten wir individuelle Lösungsansätze und stärken die Erziehungskompetenzen der Eltern. Ziel ist es, eine kooperative Partnerschaft auf Augenhöhe zu gestalten, um das Kind in seiner ganzheitlichen Entwicklung zu begleiten und zu fördern.</p> <p>In den Beratungen mit Lehrer*innen stehen die Schulsozialarbeitende als unterstützende Partner*innen zur Seite. Sie bieten einen offenen Austausch über schulische Herausforderungen und mögliche Lösungswege. Durch eine enge Zusammenarbeit soll das Verständnis für die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen vertieft und gemeinsam präventive Maßnahmen entwickelt werden. Ziel ist es, das Schulklima positiv zu beeinflussen, das Wohlbefinden der Kinder zu stärken und nicht nur zu einer förderlichen Lern- sondern auch Lebensumgebung beizutragen und Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen. Durch diese kooperative Partnerschaft soll die pädagogische Arbeit bereichert und das schulische Miteinander nachhaltig gefördert werden.</p>
---	--

„Ich habe nichts mehr zu besprechen, darf ich trotzdem noch ´mal kommen?“  
Kind nach Beratungsabschluss



Abbildung 5: Materialien zur Unterstützung bei Beratungen

### Kooperation

Lehrer\*innen, Schulleitung, Eltern, Elternbeirat

### Erfahrungen

Beratungen wurden von Schüler\*innen im hohen Maße selbstständig aufgesucht. Auch Lehrer\*innen vermittelten Schüler\*innen an die Schulsozialarbeit weiter. Die Kinder wurden in diesen Stunden vom Unterricht freigestellt. Auch Zeiten vor und nach dem Unterricht wurden für Beratungen angeboten und genutzt.

Die Anfragen zu längerfristiger Beratungen haben stark zugenommen und konnten Dank der Stellenaufstockung weitestgehend bedient werden. Somit konnten Kinder über Wochen und teilweise Monate hinweg an ihren Themen entlang begleitet, Herausforderungen nachhaltig gemeistert und Entwicklungsschritte gegangen werden. Dies erfolgte mitunter begleitend zu einem externen kindertherapeutischen Angebot oder auch zur Überbrückung bis zur einer Aufnahme bei solchem.

Beratungen erfolgten aber auch kurzfristig vor allem zu Themen der Konfliktbewältigung im Klassenkontext. Kinder konnten dabei sowohl einzeln als auch in Kleingruppen Unterstützung anfragen (siehe Lösungszeit).

Eltern als erste und wichtigsten Bezugspersonen der Kinder wurden bei begleitenden Beratungen über einen längeren Zeitraum immer hinzugezogen. Dabei fanden Beratungen mit einzelnen, beiden Elternteilen und auch in Form von runden Tischen statt.

Das sagen Schüler\*innen,  
Lehrkräfte u.a.

*„Liebe IN VIA, ich möchte,  
dass ihr öfter bei uns seid.“*  
Kind aus der ersten Klasse

**.synergie**

Logo des Jugendhilfeträgers,  
welcher das Soziale Lernen in  
den 4. Klassen anbietet

*„`Mein Zimmer, mein Auto,  
meine Mama! ` Schon die  
Kleinen wissen, was ihnen ge-  
hört. `Mein Mund, meine  
Beine, mein Po?` Dass sie  
Besitzansprüche auf ihren Kör-  
per haben, wird Kindern nur  
selten beigebracht.“*

(Theater-pädagogische Werk-  
statt Osnabrück über das The-  
aterstück „Mein Körper gehört  
mir!“)



## Miteinander – Füreinander- Soziales Lernen in den Klassen

Das Soziale Lernen ist bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil des Schuljahres für die ersten bis vierten Klassen und die Vorbereitungsklasse. Die Inhalte werden dabei fortlaufend optimiert. Darüber hinaus werden jährlich neue Angebote erarbeitet, welche nach Bedarf und zeitlichen Ressourcen der Schulsozialarbeit von den Lehrkräften, Schüler\*innen und auch Eltern angefragt werden können. Das soziale Lernen findet dabei meist im Klassenkontext und unter der Begleitung der Klassenlehrer\*in statt.

In den ersten Klassen startet das Soziale Lernen mit der Vorstellung der Schulsozialarbeit und ihren Aufgaben, gefolgt von einer Reise auf die Gefühlsplaneten. Die einzelnen Gefühle werden die folgenden Stunden näher betrachtet, spielerisch ausgelebt und ein Umgang mit Wut erarbeitet und erprobt. In den zweiten Klassen wird eine neue Sprache erlernt – die Giraffensprache. Mit Giraffe und Wolf werden im Puppenspiel und durch verschiedene Stationenarbeiten die eigenen Bedürfnisse erkundet und Wege gefunden diese den anderen mitzuteilen. In der dritten Klasse widmet sich das Soziale Lernen der Klassengemeinschaft, der Team-, und Konfliktfähigkeit. Dies wird in der vierten Klasse durch einen externen Anbieter (Synergie) wieder aufgegriffen und vertieft. Darüber hinaus wird durch die theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück in den zweiten Klassen das Stück „die große Nein-Tonne“ und in den vierten Klassen „Mein Körper gehört mir“ durchgeführt, welches die Kinder frühzeitig für ihre eigenen Grenzen und die der anderen sensibilisieren und ihnen Hilfestellungen geben soll, wenn ihre eigenen Grenzen von anderen verletzt werden. Dabei zielt das Stück „Mein Körper gehört mir“ auch auf die Prävention von sexuellem Missbrauch ab und wird durch einen Elternabend begleitet.



Abbildung 6: Während des Teamtages der dritten Klasse.

	<p><b>Ziel/Inhalt</b></p> <p>Das soziale Lernen in den Klassen unterstützt die Schüler*innen dabei, nicht nur fachlich, sondern auch sozial kompetent heranzuwachsen und somit eine wichtige Grundlage für ihr weiteres Leben zu legen. Die Kinder lernen sich selbst, ihre Gefühle, ihre Stärken, ihre Wünsche und Bedürfnisse besser kennen. Dies ist die Grundlage, um auch das Gegenüber verstehen zu können. Teamfähigkeit, Konfliktkompetenz, Respekt vor Grenzen und vieles weitere mehr wird thematisiert und eingeübt.</p> <p><b>Kooperation</b></p> <p>Lehrer*innen, Rektorin, Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück, Synergie</p> <p><b>Erfahrungen</b></p> <p>Dank der personellen Aufstockung konnte trotz hoher Auslastung der Schulsozialarbeit im Beratungsbereich im vergangenen Schuljahr in allen Klassen das Soziale Lernens „Wir sind Klasse“ durchgeführt werden. Auch konnten wieder die Teamtage für die dritten Klassen angeboten werden, bei denen es aufgrund der verschiedenen Übungen, Abfolge und Teamspiele es mindestens zwei pädagogischer Fachkräfte bedarf. Darüber hinaus wurden zusätzliche Angebote in zwei dritten Klassen und einer vierten Klasse zum Thema Ausgrenzung und Konfliktlösung durchgeführt.</p> <p>Die Lehrer*innen und Schüler*innen fragten das Soziale Lernen wieder aktiv an und nahmen rege und gerne daran teil. Die Rückmeldungen waren sehr positiv. Die Durchführung des sozialen Lernens gestaltete sich jedoch mitunter sehr schwierig, da es an der Schule keinen zusätzlichen Gruppenraum gab. Mit dem sozialen Lernen soll ein Stück weit aus dem üblichen Schulkontext herausgetreten und Lernen in einem anderen Kontext erfolgen. Dafür braucht es Raum für Bewegung, Kleingruppenarbeit und Spiele. Dies war mitunter sehr schwierig und es musste viel improvisiert werden.</p>
--	--

<p><b>Das sagen Schüler*innen, Lehrkräfte u.a.</b></p> <p><i>„Das war so schön. Ich bin so entspannt. Ich bin fast eingeschlafen.“</i></p>	<p><b>Ruheinsel – Eine Oase im turbulentem Schulalltag</b></p> <p>Ein Schultag kann lang sein. Ein Großteil der Schüler*innen im Wallgut bleibt bis 16 Uhr in der Kernzeitbetreuung. Oft beginnen die Kinder ihren Tag schon um 7:30 Uhr in der Schule. Dieser ist durch viel Aktivität, Lernen, Rechnen, Lesen und vom sozialen Miteinander mit anderen Kindern geprägt. Es gibt kaum eine Zeit, in der man allein für sich ist und Ruhe hat.</p> <p>Die kleine Auszeit „Ruheinsel“ bot den Schüler*innen aller Klassen täglich die Möglichkeit in der großen Pause in der Bibliothek</p>
--	--

*„Da Draußen ist ganz schön was los!“ (Pausenhof)*

*„Es tut so gut die Pause ruhig zu verbringen.“*

*„Der Tee riecht so gut.“*

*„Schau mal, ich kann den Yoga-Sitz.“*

*„Also wenn ich wirklich mal Sportlehrerin werde, will ich auf jeden Fall Ruheinsel machen“*

*„Wann machen wir mal wieder die Handmassage?“*

*O-Ton von Teilnehmer\*innen*

auszuruhen, innezuhalten und das Gelernte und Erlebte zu verarbeiten. Schulte-Margquart äußert sich in seinem Buch „Burn-out-kids“ so, dass Burnout schon bei Grundschulkindern zunimmt und wir etwas dagegen tun müssen, dass Burnout nicht weiter um sich greift.

Zu Beginn der Ruheinsel wurde eine Entspannungsübung angeboten: Phantasiereise, Handmassage, Muskelentspannung nach Jacobsen, Yoga, ...dabei wurde auf einfache Sprache und Unterstützung mit Bildkarten geachtet, da auch die Kinder der Vorbereitungs-klasse teilnahmen und das Angebot attraktiv bleiben sollte. Anschließend konnten es sich die Kinder auf den Sofas und Yogamatten gemütlich machen, hinlegen und das tun, was ihnen guttat: Lesen, die Augen schließen und kurz für sich sein. Begleitet wurde diese Auszeit von den Schulsozialarbeiterinnen. Mit viel Zeit und Liebe wurde in der Bücherei der Schule eine besondere Atmosphäre geschaffen: Kissen, Decken, Tee, Kerze, Entspannungsmusik...



Abbildung 7 Impressionen aus der Ruheinsel

### Ziel/Inhalt

Stressprävention, Auszeit, Entspannung im Schulalltag, Vermittlung von Kompetenzen zum Umgang mit Stress und Anspannung, Stärkung der Selbstfürsorge

### Kooperation

Schulleitung, Lehrerinnen

### Erfahrungen

Die Ruheinsel wurde zum Highlight der Schüler\*innen. Täglich wurden acht Plätze zur Verfügung gestellt, die meist ausgebucht waren. Die Ruheinsel wurde nicht nur zu einem Ort der Entspannung im hektischen Schulalltag, sondern bot auch hervorragende Gelegenheit mit Schüler\*innen in intensiveren Kontakt zu kommen, welche

	<p>sonst nicht im Blickfeld der Schulsozialarbeit waren. Ein weiterer positiver Effekt war, dass bessere In-Kontakt-kommen der Kinder aus der Vorbereitungsklasse mit den Kindern der anderen Klassen. Die Vorbereitungsklasse hat als einzige ihr Klassenzimmer im Erdgeschoss und somit wenig Berührungspunkte zu den anderen Klassen. Für die Kinder dieser Klasse wurden täglich zwei Plätze bei der Ruheinsel zur Verfügung gestellt. Bei Yoga und Malen nach Musik kam es mitunter zum ersten Mal zum intensiveren Kennenlernen der Kinder untereinander.</p> <p>Die Durchführung der Ruheinsel war sehr zeitintensiv. Aufbau, Abbau und Vorbereitung benötigten mitunter knapp mehr als eine Stunde am Tag. Auch dieses Angebot konnte nur dank der zusätzlichen Stellenbesetzung durch Frau Oesterle und der dualen Studentin Eva Gfrörer realisiert werden. Die Ruheinsel musste somit auch im Juni beendet werden, da die personellen Kapazitäten nicht mehr zur Verfügung standen. Die Kinder nahmen dies mit großer Enttäuschung wahr und äußerten deutlich den Wunsch eines Fortführens der Ruheinsel.</p> <p>Die Ruheinsel fand im Schuljahr 2022/2023 76-mal statt. Insgesamt nahmen 63 Prozent der Schüler*innen das Angebot wahr (166 Schüler*innen).</p>
--	--

<p><b>Das sagen Schüler*innen, Lehrkräfte u.a.</b></p> <p><i>„Ich bin froh, dass ihr da seid und die Kinder zu euch kommen können bei solchen Sachen. Im Schulalltag ist es schwierig all das aufzufangen und dem Raum zu geben.“</i></p> <p>Lehrerin zur Konfliktlösung in der Klasse</p>	<p><b>Lösungszeit</b></p> <p><b>Jenseits von Richtig und Falsch ist ein Ort. Dort treffen wir uns (Dschalal Ad-Din-Al Rumi)</b></p> <p>Raum und Zeit miteinander zu reden, Konflikte zu erklären, sich hineinzusetzen in den/die andere*n und in sich selbst, Unterstützung das Auszudrücken, was man zuvor nicht konnte und dabei gemeinsam zu überlegen: „Wie wollen wir weitermachen?“....Das ist die Lösungszeit. Die Lösungszeit kann dann aufgesucht werden, wenn Kinder das Gefühl haben, sie können den Konflikt weder miteinander noch mit der Klassenlehrerin klären oder befrieden.</p> <p><b>Ziel/Inhalt</b></p> <p>Stärkung der Kinder in ihrer Konfliktlösungskompetenz, Empathie- und Teamfähigkeit. Unterstützung bei der Wahrnehmung und Benennung eigener Bedürfnisse sowie beim Finden nachhaltiger Lösungen. Unterstützung bei der Befriedung sich eskalierender Konflikte.</p>
--	---



Abbildung 8: Kinder erarbeiten sich eine Freundschaftsdecke mit Symbolen, was für sie in einer Freundschaft wichtig ist.

### Kooperation

Schulleitung, Lehrer\*innen, Schüler\*innen

### Erfahrungen

Die Lösungszeit wurde zu Beginn des Schuljahres etabliert und stark nachgefragt. Alle Klassen und Klassenlehrer\*innen wurden über das zweimal die Woche stattfindende Angebot informiert. Im Laufe der Monate ließ die Nutzung jedoch deutlich nach, obgleich der Bedarf weiterhin bestand. Erst nach erneutem Hinweis stiegen die Teilnehmerzahlen wieder. Die meisten Konflikte konnten in ein, zwei Sitzungen geklärt werden, wobei hier immer auch an der Beziehungsebene gearbeitet wurde. Als Methoden wurden die Friedensbrücke, Materialien, Ansätze aus der Gewaltfreien Kommunikation sowie der systemischen Beratung genutzt. Die Kinder wurden vor allem dazu ermutigt eigene Lösungen zu finden und auszuprobieren, gelegentlich gab die Schulsozialarbeiterin aber auch Ideen weiter.

Die Lösungszeit wurde methodisch vielfältig durchgeführt. Durch Aufstellung, am Seil ziehen, Grenzen bauen und abbauen, gemeinsame Wertekoffer packen oder Zukunftsbilder malen.

Im Alltag der Schulsozialarbeit sind mit dem Sozialen Lernen und den Einzelfallberatungen mitunter kurzfristige Termine für Konfliktlösung kaum möglich. Dennoch braucht es schnelle Unterstützung, wobei eine Balance gefunden werden muss, zwischen der Eigenverantwortung der Kinder, emotionaler erster Hilfe und unterstützende Konfliktlösung. Ein bis zwei Termine in der Woche für genau solche Anliegen zu reservieren hat sich als hilfreich gezeigt.

Das sagen Schüler\*innen,  
Lehrkräfte u.a.

## Superheld\*innen-AG

Zu Beginn des neuen Schuljahres startete das Nachmittagsprojekt „Die Superheldinnen und Superhelden-AG“ für Kinder der dritten und vierten Klassen. „Was macht mich aus?“, „Was kann ich gut?“, „Was kann ich mir Gutes tun?“. Mit diesen Fragen beschäftigten sich die Kinder in dem Nachmittagsprojekt.

Durch die Klassenlehrer\*innen wurde das Angebot vor allem an die Kinder herangetragen, welche durch ein geringeres Selbstwertgefühl und Rückzugstendenzen auffielen, sprich die besonders durch ein stärkendes und ressourcenorientiertes Angebot profitieren könnten. Diesen Kindern wurde die Beteiligung an der Nachmittags-AG primär angeboten.

Die Leitung der 7-köpfigen Gruppe übernahm Eva Gfrörer, duale Studentin. An fünf Terminen à 1 ½ Stunden konnten sich die Kinder kreativ austoben, durch Gruppenaktivitäten zusammenwachsen und bei Einzelübungen und Wohlfühlangeboten für sich Methoden finden, wie sie sich selbst stärken können.



Abbildung 9: Gebastelte Ressourcenschatzkisten der teilnehmenden Kinder

### Ziel/Inhalt

Ziel der AG war es, gemeinsam mit den Kindern das Thema „Meine Stärken“ zu erkunden und als Team zusammenzuwachsen, Stärken wahrzunehmen, zu benennen und sie in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten zu unterstützen.

### Kooperation

Schulleitung, Eltern, Schüler\*innen

### Erfahrungen

Die AG startete mit dem Basteln einer Schatzkiste. Im Laufe der AG wurden in dieser Schatzkiste Ressourcenschätze gesammelt: Was

kann ich richtig gut? Welche Dinge sind mir wichtig? Wofür kann ich mich begeistern? Was mag meine Familie oder meine Freund\*innen an mir? Lecker wurde es in der Adventszeit beim Backen von Waffeln. Beim Gestalten von Kerzen konnten dann die ersten Weihnachtsgeschenke gebastelt werden. Und vieles mehr...

Für die Kinder war die AG eine wunderbare Möglichkeit vollkommen wertschätzend und anerkennend auf sich selbst zu schauen. Dabei wurden auch neue innige Freundschaften geschlossen, da man Zeit hatte die anderen kennenzulernen und Ähnlichkeiten entdeckte. Die AG wurde zu einer Oase der Selbstfürsorge und Ich-Stärkung für die Kinder.

Das sagen Schüler\*innen,  
Lehrkräfte u.a.

KONSTANZ  
Die Stadt zum See



 **BUND**  
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

*„Ich finde die AG war richtig cool und hat Spaß gemacht. Das einzig blöde war, dass ich einmal nicht da sein konnte“*  
Teilnehmer der Klimaschutz-AG

## Klimaschutz-AG



Abbildung 10: Müllsammelaktion mit dem BUND



Abbildung 11: Besuch bei den Entsorgungsbetrieben

### Ziel/Inhalt

Durch die Klimaschutz-AG soll das Bewusstsein der Schüler\*innen für den Klimawandel und Umweltprobleme erweitert werden und

Motivationen aufgenommen und gefördert werden sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen.

Dabei geht es um verschiedene Aspekte:

1. Sensibilisierung
2. Wissen vermitteln
3. Selbstwirksamkeit/Handeln fördern:
4. Gemeinschaftliches Engagement ermöglichen

Langfristig können Projekte wie diese jungen Menschen zu Umweltbotschaftern machen, die sich für den Schutz der Umwelt und das Klima einsetzen und einen bewussten und nachhaltigen Lebensstil pflegen.

### Kooperation

Das Projekt wurde durch das Bürgerbudget der Stadt Konstanz finanziert. Das Projekt wurde in Kooperation mit dem BUND und den Entsorgungsbetrieben der Stadt Konstanz durchgeführt.

### Erfahrungen

Die Klimaschutz-AG wurde von den elf Kindern der AG sehr gut angenommen. Die Kinder hatten die Möglichkeit zu erfahren, was Klima- und Umweltschutz bedeutet und selbst aktiv zu werden. Ob bei einer Müllsammelaktion, bei dem Besuch auf dem Wertstoffhof und einem Selbstversorgergarten oder einer Upcycling-Aktion mit alten PET-Flaschen – die Kinder waren immer mit großer Freude und Neugierde dabei und brachten eigene Ideen ein. Außerdem beteiligten sich die Kinder an der Fortführung des Projektes und stellten nach Abschluss der AG ihre Arbeiten und den daraus resultierenden Ideenwettbewerb vor. Die besten Ideen der Kinder werden im kommenden Schuljahr zusammen umgesetzt.

Unsere Schule      Unsere Umwelt

## Ideenwettbewerb

Was können wir in der Schule tun,  
um das Klima und die Natur zu schützen?

Wie kann unsere Schule  
umweltfreundlicher werden?

Malt und/oder schreibt eure Idee auf (A4 bis A3-Format).  
Abgabe bis Mittwoch, 19. Juli bei Frau Rahnfeld (Schulsozialarbeit,  
neben der Bäckerei).

**? Und dann?**

Die Bilder und Texte werden im Schulhaus ausgehängt. Die besten  
Ideen werden kommendes Schuljahr umgesetzt!

Dieses Projekt wird mit über 500 Euro durch das Bürgerbudget der  
Stadt Konstanz gefördert und ist eine Fortführung der  
Klimaschutz-AG.

Fragen? Mandy Rahnfeld – Schulsozialarbeit Grundschule  
im Wallgut – 07531-4572917 – mandy.rahnfeld@invia-freiburg.de 

## 4. Öffentlichkeitsarbeit

15.02.2023 Teilnahme am Tag der offenen Tür der Grundschule im Wallgut mit Bastelangebot und Vorstellung der Arbeit der Schulsozialarbeit

## 5. Fachliche Qualifizierung

Simone Oesterle

- 25./26. 02.2015 Diözesantag Freiburg
- Organisationsentwicklung/Strategie IN VIA / Arbeitshilfe Kinderrechte/ Kinderschutz von IN VIA
- 08.07.2015 Freiburg Arbeitsfeldtreffen Schulsozialarbeit:
- Datenschutz und Schweigepflicht in der Kooperation mit Schule, aktuelle und bildungspolitische Entwicklungen im Arbeitsfeld, fachl. Austausch

Mandy Rahnfeld

- 30.09.2022: „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen fördern.“ Input e.V.
- 15.05.2023: „Systemisches Konfliktmanagement in der Schule“. Konflikt-Kultur
- 11. Juli 2023: Seminar zur „Ableismus“ im Rahmen des Diözesantages 2023
- 25. Juli 2023: „Basis Modul“ Fortbildungsreihe für Lehrkräfte und an Schulen Beratende zu den psychischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Gemeinsam

- Supervision: 8 Sitzungen
- 08.02.2023: „Psychische Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine – Schwerpunkt Trauer“ Universitätsklinikum Ulm in Koop. Mit Ministerium für Gesundheit, Soziales und Integration

## 6. Ausblick

Die personelle Aufstockung mit plus fünfzig Prozent, besetzt durch Frau Oesterle endete im Mai 2023. Im Juli 2023 verabschiedete sich Frau Gfrörer mit der Beendigung ihres Studiums ebenfalls von der Grundschule im Wallgut. Im kommenden Schuljahr wird die Stelle der Schulsozialarbeit (50%) an der Grundschule im Wallgut um 25 Prozent zur Unterstützung der Vorbereitungsstufe erhöht.

Bereits jetzt zeichnet sich ein hoher Bedarf in der weiteren sozialpädagogischen, beraterischen Begleitung einzelner Schüler\*innen ab. Aktuell ist eine Fallübernahme von 14 Schüler\*innen angezeigt, welche individuell beraten werden oder bei denen die Schulsozialarbeit in die weitere Unterstützung und Begleitung involviert ist. Weitere werden sicherlich hinzukommen.

Das soziale Lernen wird auch im kommenden Schuljahr für alle Klassen angestrebt, wobei es für die dritten Klassen eine thematische Neuausrichtung in Richtung Ich-Stärkung und Stressprävention geben soll. Die hohe Nachfrage bei der Ruheinsel im vergangenen Schuljahr hat den Bedarf dazu deutlich gemacht. Dem soll entsprochen werden. Da im kommenden Schuljahr die erste Klasse nur zweizügig ausfallen, kann ein zusätzlicher Gruppenraum für das Soziale Lernen genutzt werden, was die Organisation und Durchführung enorm erleichtert.

Darüber hinaus wird für die dritten Klassen ein zusätzliches Theaterprojekt „Ed und Ich“ zum Thema Mediennutzung und Mediensucht durch die theaterpädagogische Werkstatt durchgeführt werden.

Die Lösungszeit soll weiterhin fester Bestandteil des Angebotes der Schulsozialarbeit sein, denn vielmehr als eine Lösung nehmen die Kinder gestärkte Kompetenzen und Beziehungen aus dem Angebot mit.

Die Vorbereitungsklasse wird verstärkt in den Fokus der Schulsozialarbeit treten können und hier gruppen-spezifische und individuelle Bedarfe gedeckt werden. Hier ist ein Austausch über Möglichkeiten, Methoden und Angeboten mit anderen Schulsozialarbeiter\*innen, welche ebenfalls in diesem Bereich tätig sind unabdingbar, denn die Sprachbarriere, als auch Trauma und belastende Lebenssituationen in Gemeinschaftsunterkünften eröffnen neue Tätigkeitsfelder und Herausforderungen.

Auch der bereits vorgestellte Ideenwettbewerb soll in Kooperation mit den Lehrer\*innen beispielsweise in Form des Ateliersunterrichtes umgesetzt werden.

Es lässt sich also festhalten: Auch das kommende Schuljahr 2023-2024 wird nach heuer 10 Jahren Schulsozialarbeit an der Grundschule im Wallgut bunt, erlebnis-, und lehrreich und sicherlich voller Möglichkeiten, Herausforderungen und wertvoller Erfahrungen für unsere Schüler\*innen aber auch für uns selbst.

Mandy Rahnfeld

12. September 2023, Konstanz